

# Bevölkerungsvorausberechnung

Qualitätsbericht zur Berechnung der koordinierten  
Bevölkerungsvorausberechnungen für Deutschland  
und die Bundesländer



2015-2017

Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen am 14/07/2016

Ihr Kontakt zu uns:  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)  
Telefon: +49 (0) 630 31 4866

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Kurzfassung

## 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- Grundgesamtheit: Bevölkerung in Deutschland
- Statistische Einheit: Personen nach Alter und Geschlecht
- Räumliche Abdeckung: Deutschland und die Bundesländer
- Periodizität: in der Regel alle 3 Jahre; aktuell liegen die Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung auf Basis des Jahres 2013 vor.
- Berichtszeitraum/-zeitpunkt: Der Vorausberechnungszeitraum erstreckt sich auf bis zu 50 Jahre

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 3

- Inhalt: Bevölkerungsvorausberechnungen zeigen, wie sich die Zahl und der Altersaufbau der Bevölkerung verändern, wenn die wesentlichen demografischen Einflussfaktoren – Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen – einen bestimmten Verlauf annehmen. Zum Verlauf der Einflussfaktoren werden meist mehrere alternative Annahmen getroffen.
- Nutzerbedarf: Hauptnutzer sind Bundesministerien, Wissenschaft, Marktforschung

## 3 Methodik

Seite 4

- Art der Datengewinnung: Die Eingangsdaten kommen aus der laufenden Bevölkerungsstatistik
- Kohorten-Komponenten-Methode: Die Bevölkerung des Ausgangsjahres, gegliedert nach Alter und Geschlecht, wird anhand der angenommenen Geburtenhäufigkeit, der Sterbewahrscheinlichkeiten sowie der jährlichen Zu- und Fortzüge von Jahr zu Jahr fortgeschrieben.

## 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 5

- Bevölkerungsvorausberechnungen beruhen auf hypothetischen Annahmen über die Zukunft und sind deshalb mit Unsicherheiten behaftet. Langfristige Bevölkerungsvorausberechnungen haben Modellcharakter.
- Vergleicht man die Ergebnisse von Bevölkerungsvorausberechnungen seit 1998 in der kurzen und mittleren Frist mit der tatsächlich realisierten Bevölkerungszahl- und -struktur findet sich eine relativ gute Übereinstimmung zwischen vorausgerechneten und nachgewiesenen Ergebnissen im Rahmen der bereitgestellten Varianten

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 5

- Mit der Durchführung von Bevölkerungsvorausberechnungen in 3-jährigen Zeitabständen wird angestrebt, die aktuelle Entwicklung zu berücksichtigen. Damit sollen mittel- und langfristige Auswirkungen möglicher Trendverschiebungen rechtzeitig erkannt werden. Es gibt keinen festen Veröffentlichungstermin.

## 6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- Zeitlich: Die zeitlichen Vergleiche sollten sich auf die Gegenüberstellung der Annahmen und der Basisdaten beschränken
- Räumlich: Bei koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen sind die Länderergebnisse vergleichbar. Die notwendigen Voraussetzungen hierfür sind eine gleiche Ausgangsbasis und abgestimmte Annahmen

## 7 Kohärenz

Seite 6

- Verwendung von Ergebnissen der laufenden Bevölkerungsstatistik
- Ergebnisse sind kohärent mit weiteren Vorausberechnungen (z.B. für Privathaushalte, Pflegebedarf)

## 8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 6

- Pressenkonferenz, Pressemitteilung, Pressebroschüre, Internetangebot, GENESIS-online

## 9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 7

- Entfällt -

# **1 Allgemeine Angaben zur Statistik**

## **1.1 Grundgesamtheit**

Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Deutschland

## **1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)**

Personen nach Alter und Geschlecht

## **1.3 Räumliche Abdeckung**

Deutschland und die Bundesländer

## **1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt**

Bevölkerungsvorausberechnungen werden mit einem Zeithorizont von rund 50 Jahren durchgeführt.

## **1.5 Periodizität**

Die Bevölkerungsvorausberechnungen werden in unregelmäßigen Abständen durchgeführt - in der Regel wird alle 3 bis 4 Jahre eine neue Vorausberechnung vorgelegt.

## **1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen**

§ 5(3) des Bevölkerungsstatistikgesetzes vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010) geändert worden ist.

## **1.7 Geheimhaltung**

### **1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften**

- Entfällt -

### **1.7.2 Geheimhaltungsverfahren**

- Entfällt -

## **1.8 Qualitätsmanagement**

### **1.8.1 Qualitätssicherung**

Im Prozess der Erstellung von Bevölkerungsvorausberechnungen werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Das Vorausberechnungsmodell wird zudem in einem Fachbericht detailliert beschrieben und ist somit auch für Fachnutzer transparent. Zudem hat das Statistische Bundesamt zur wissenschaftlichen Begleitung seiner Bevölkerungsvorausberechnungen ein Expertengremium einberufen. Diesem Gremium gehören Vertreter der Wissenschaft, Fachleute, die eigene Vorausberechnungen durchführen sowie interessierte Nutzer an. In diesem Gremium werden insbesondere die Annahmen der Vorausberechnungen diskutiert. Die Teilnehmer präsentieren und diskutieren in diesem Rahmen auch eigene Arbeiten sowie methodische Weiterentwicklungen.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

### **1.8.2 Qualitätsbewertung**

Die Bevölkerung und ihre demografische Struktur entwickeln sich i. d. R. sehr allmählich und kontinuierlich und bieten somit eine gute Grundlage für Vorausberechnungen. Die Güte der Vorausberechnungsergebnisse hängt einerseits von der Qualität der eingehenden Daten zu Bevölkerung, Geburten und Sterbefällen sowie zur Wanderung ab. Die Genauigkeit der Bevölkerungszahlen sinkt allerdings mit zunehmender Entfernung vom Zeitpunkt des letzten Zensus. Da sich die Geburten- und Sterbeziffern auf die Bevölkerungszahl beziehen, werden auch diese entsprechend ungenauer. Andererseits beruhen die Bevölkerungsvorausberechnungen auf Annahmen und sind deshalb mit Unsicherheiten behaftet. Die Annahmen werden in Bezug auf Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen getroffen. Bei aller Sorgfalt im Annahmefindungsprozess kann die Zukunft nicht genau vorhergesagt werden. Um die Spannweite möglicher Veränderungen aufzuzeigen, werden meist mehrere alternative Annahmen getroffen und mehrere Varianten zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung berechnet. Trotzdem kann eine Bevölkerungsvorausberechnung Sonderereignisse (z.B. Seuchen, Kriegen oder Naturkatastrophen) oder plötzliche Wendung der demografischen Trends (wie bei dem starken Rückgang der Geburten ab Mitte der 60er Jahre) in der Zukunft nicht abbilden.

## **2 Inhalte und Nutzerbedarf**

### **2.1 Inhalte der Statistik**

#### **2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik**

Bevölkerungsvorausberechnungen zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau unter bestimmten Annahmen zur Entwicklung wesentlicher demografischer Einflussfaktoren – Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen – verändern. Da sich demografische Prozesse allmählich vollziehen und sich auf die Bevölkerungszahl und

Struktur oft erst nach mehreren Jahrzehnten vollständig auswirken, werden für amtliche Bevölkerungsvorausberechnungen häufig längere Zeiträume von rund 50 Jahren gewählt. Somit ist es möglich, noch unsichtbare, jedoch "vorprogrammierte" künftige Veränderungen sichtbar zu machen und wichtige Frühindikatoren für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu liefern.

## **2.1.2 Klassifikationssysteme**

- Entfällt -

## **2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen**

Bei der Bevölkerungsvorausberechnung wird zwischen Varianten und Modellrechnungen unterschieden. Varianten liegen Annahmen zugrunde, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorausberechnung grundsätzlich als realisierbar gelten. Modellrechnungen liegen weniger realistische Annahmen zugrunde (z.B. eine Geburtenhäufigkeit auf Bestandserhaltungsniveau oder ein dauerhaft ausgeglichener Wanderungssaldo). Sie dienen in erster Linie weiterführenden Fragestellungen bzw. der Einordnung der Auswirkung bestimmter Annahmen. Die Varianten einer Bevölkerungsvorausberechnung ergeben sich aus der Kombination der Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und den Wanderungen. Modellrechnungen in Bezug auf bestimmte Annahmen werden in der Regel nicht mit allen Annahmen kombiniert.

Siehe auch Qualitätsberichte der Ausgangsstatistiken (Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle, Sterbetafeln, Wanderungsstatistik, Bevölkerungsfortschreibung).

Auf [www.destatis.de](http://www.destatis.de) ist ein Glossar mit Definitionen der relevanten Fachbegriffe verfügbar. Der Pressebroschüre zur Bevölkerungsvorausberechnung ist dieses Glossar ebenfalls angehängt.

## **2.2 Nutzerbedarf**

Zu den Hauptnutzern zählen Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene wie Landes- und Bundesbehörden, die Hochschulen, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat). Weitere Nutzer sind Forschungsinstitute, Berufsverbände, Bildungs- und kulturelle Einrichtungen, privatwirtschaftliche Unternehmen, Informationsdienstleister sowie die Medien.

## **2.3 Nutzerkonsultation**

Das Statistische Bundesamt steht in verschiedenen Gremien (z.B. Expertenkreis Bevölkerungsvorausberechnung), auf Fachtagungen und im Auskunftsdienst in ständigem Austausch mit den Nutzern von Bevölkerungsvorausberechnungen.

## **3 Methodik**

### **3.1 Konzept der Datengewinnung**

Für die Bevölkerungsvorausberechnungen werden bereits erhobene Statistiken verarbeitet (siehe auch Qualitätsberichte zu den Statistiken der Sterbefälle, der Geburten, der Wanderungen bzw. zur Bevölkerungsfortschreibung).

### **3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung**

Siehe 3.1

### **3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)**

Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung werden mit der sogenannten Kohorten-Komponenten-Methode generiert, bei der die Geburtsjahrgänge (Kohorten) nach Geschlecht für jedes einzelne Vorausberechnungsjahr hypothetisch fortgeschrieben werden.

Die Rechnung setzt bei der nach Alter und Geschlecht gegliederten Ausgangsbevölkerung des Basisjahres an. Um die Bevölkerung vorauszuberechnen, werden Annahmen zur künftigen Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Sterblichkeit sowie der Zu- und Fortzüge (und somit dem Wanderungssaldo) nach Alter und Geschlecht getroffen. Die Annahmen basieren auf Untersuchungen von früheren Verläufen der genannten Komponenten

Die Vorausberechnung der Bevölkerung geht von der tatsächlichen Bevölkerung in der Gliederung nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht zu einem bestimmten Stichtag aus und wird für jedes einzelne Jahr des Vorausberechnungszeitraums durchgeführt. Die bereits lebenden Jahrgänge werden hierbei in die nächst höhere Altersstufe übernommen, indem sie um erwartete Sterbefälle vermindert und um den jeweiligen Wanderungssaldo korrigiert werden. Gleichzeitig werden die Lebendgeborenen hinzugefügt, die die neu hinzukommenden Jahrgänge bilden. Die neuen Jahrgänge werden ebenfalls von Jahr zu Jahr um die erwarteten Sterbefälle und den Wanderungssaldo berichtigt. Die Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen wird berechnet, indem die altersspezifischen Annahmen zur Geburtenhäufigkeit und zur Sterblichkeit auf die jeweils vorhandene Bevölkerung angewendet werden. Die Wanderungen in der Vorausberechnung ergeben sich aus dem angenommenen Wanderungssaldo und seiner Altersstruktur.

Die Vorausberechnungen für Deutschland einerseits und für die Bundesländer andererseits erfolgen separat. Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl für Deutschland insgesamt als auch für jedes Bundesland klar definierte untereinander abgestimmte Annahmen vorliegen.

### **3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Für die Sterblichkeitsvorausberechnung wird auf ein lineares Regressionsmodell zurückgegriffen, das unter Berücksichtigung verschiedener Basiszeiträume auf die logarithmierten alters- und geschlechtsspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten  $q_x$  angewandt wird um die Parameter für die zukünftige Entwicklung zu ermitteln - siehe Bomsdorf und Trimborn (1992).

Für die Vorausberechnung der Geburtenhäufigkeit werden die altersspezifischen Geburtenziffern mithilfe einer linearen Extrapolation der altersspezifischen Trends und auf Basis von Hypothesen zur Weiterentwicklung der Kohortenfertilität vorausberechnet. Die Parametrisierung der Zielverteilung erfolgt schließlich mit Hilfe eines Quadratic-Spline-Modells von Schmetmann (2003).

Für die Vorausberechnung der Wanderungen wird auf Mehrjahresdurchschnitte in Bezug auf die absoluten Zahlen von Zu- und Fortzügen sowie deren Alters- und Geschlechtsstruktur zurückgegriffen.

Referenzen:

Bomsdorf, E., Trimborn, M. (1992): Sterbetafel 2000. Modellrechnungen der Sterbetafel, Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, S. 457 - 485.

Schmetmann, Carl 2003: A system of model fertility schedules with graphically intuitive parameters. In: Demographic Research. Volume: 9 Article ID: 5 Pages: 81-110 [DOI: 10.4054/DemRes.2003.9.5]

### **3.5 Beantwortungsaufwand**

Da Bevölkerungsvorausberechnungen auf der Grundlage der Ergebnisse von bereits erhobenen Statistiken durchgeführt werden, gibt es keine Belastungen von Auskunftspflichtigen.

## **4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Vergleicht man die Ergebnisse von Bevölkerungsvorausberechnungen in der kurzen und mittleren Frist mit der tatsächlich realisierten Bevölkerungszahl- und Struktur findet seit 1998 eine hohe Übereinstimmung zwischen vorausgerechneten und nachgewiesenen Ergebnissen. Diese Übereinstimmung ist allerdings nicht nur den getroffenen Annahmen geschuldet, sondern in erster Linie der Trägheit der demografischen Prozesse und der Tatsache, dass sich zahlreiche Einzeleffekte gegenseitig nivellieren. Langfristig haben die Bevölkerungsvorausberechnungen ausschließlich einen Modellcharakter. Wie gut die Vorausberechnungsergebnisse die langfristigen Entwicklungen treffen, hängt unter anderem auch davon ab, ob in Reaktion auf Vorausberechnungen Einfluss auf demografische Trends (z.B. Familienpolitik mit Einfluss auf die Geburtenentwicklung, Maßnahmen die Wanderungsbewegungen einschränken oder fördern) genommen wird oder diese sich aus anderen Gründen grundsätzlich ändern.

### **4.2 Stichprobenbedingte Fehler**

- Entfällt -

### **4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler**

Die Ergebnisse einer Bevölkerungsvorausberechnung weichen von der tatsächlichen Entwicklung ab, wenn angenommene und tatsächliche Entwicklungen in Bezug auf Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen voneinander abweichen. Je nach realisierter Entwicklung der genannten Komponenten spiegeln unterschiedliche Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung die tatsächliche Entwicklung am besten wider.

### **4.4 Revisionen**

#### **4.4.1 Revisionsgrundsätze**

Bei der Bevölkerungsvorausberechnung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig. In der Regel wird alle 3 Jahre eine neue Vorausberechnung erstellt.

#### **4.4.2 Revisionsverfahren**

- Entfällt -

#### **4.4.3 Revisionsanalysen**

- Entfällt -

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

### **5.1 Aktualität**

Mit der dreijährigen Periodizität wird angestrebt, die aktuellen Entwicklungen möglichst schnell in den Vorausberechnungen zu berücksichtigen. Damit sollen mittel- und langfristige Auswirkungen der möglichen Trendverschiebungen rechtzeitig erkannt werden.

### **5.2 Pünktlichkeit**

Für die Veröffentlichung der Bevölkerungsvorausberechnungen gibt es keinen festen Termin.

## **6 Vergleichbarkeit**

### **6.1 Räumliche Vergleichbarkeit**

Die Ergebnisse der koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung sind aufgrund der aufeinander abgestimmten Berechnungsmethoden und Annahmen für Deutschland und die Bundesländer vergleichbar.

### **6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Die zeitliche Vergleichbarkeit von Bevölkerungsvorausberechnungen ist eingeschränkt, da jede neue Vorausberechnung auf zusätzliche Informationen in Bezug auf die Entwicklung der demografischen Komponenten zurückgreifen kann, die bei der Erstellung von Vorgängerversionen noch nicht vorlagen. Wird in Reaktion auf Bevölkerungsvorausberechnungen bewusst Einfluss auf demografische Entwicklungen genommen, sind die Vergleiche verschiedener Vorausberechnungen zusätzlich erschwert. In den Grundaussagen in Bezug auf Veränderungen der Altersstruktur oder langfristige Schrumpfungs- bzw. Wachstumstendenzen der Gesamtbevölkerungszahl liefern aufeinander folgende Vorausberechnungen jedoch vergleichbare Ergebnisse.

## **7 Kohärenz**

### **7.1 Statistikübergreifende Kohärenz**

Auf Basis von Bevölkerungsvorausberechnungen werden Vorausberechnungen der privaten Haushalte in Deutschland und in den Bundesländern durchgeführt - die Ergebnisse beider Vorausberechnungen sind miteinander kohärent.

### **7.2 Statistikinterne Kohärenz**

Bis einschließlich der 9. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wurden zuerst Ergebnisse auf Länderebene erzeugt und diese anschließend zum Deutschlandergebnis addiert. Dieser sogenannte Bottom-Up-Ansatz hat sichergestellt, dass Länder- und Deutschlandergebnisse vollständig miteinander kohärent waren. Er bedeutete jedoch auch, dass die Annahmen nur für die Länder beziehungsweise Ländergruppen explizit formuliert wurden. Für Deutschland lagen nur aggregierte Ergebnisse vor. Ab der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wurde die Methode geändert. Die Annahmen wurden für Deutschland insgesamt sowie für die Länder mithilfe der gleichen Verfahren abgeleitet, aufeinander abgestimmt und explizit formuliert. Die Rechnungen erfolgen für Deutschland einerseits und für 16 Bundesländer andererseits parallel. Dieses Verfahren hat den Nachteil, dass die Summe der Länderergebnisse vom separaten Deutschlandergebnis leicht abweichen kann. Priorität wurde jedoch der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Annahmen auf Bundesebene und der Flexibilität der Deutschlandrechnung eingeräumt, zumal die Abweichungen in den Ergebnissen durch methodische Weiterentwicklungen reduziert werden konnten.

### **7.3 Input für andere Statistiken**

Die Bevölkerungsvorausberechnung dient als Basis für die Haushaltsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes.

Die für den Versorgungsbericht der Bundesregierung vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Vorausberechnungen der Versorgungsempfänger (und Versorgungsleistungen) basieren auf den Sterblichkeitsannahmen der koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen.

Anlassbezogen gibt es weitere Veröffentlichungen aus anderen Fachbereichen des Statistischen Bundesamtes, die auf Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung zurückgreifen wie beispielsweise Publikationen aus der Reihe "Demografischer Wandel": "Auswirkungen auf Krankenhausbehandlungen und Pflegebedürftige", "Auswirkungen auf Schülerzahlen und Kindertagesbetreuung", "Auswirkungen auf die Entwicklung der Erwerbspersonenzahl".

## **8 Verbreitung und Kommunikation**

### **8.1 Verbreitungswege**

#### **Pressemitteilungen**

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter "Presse & Service, Presse":

"Neue Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland bis 2060" Wiesbaden, 28. April 2015

"Alterung der Bevölkerung durch aktuell hohe Zuwanderung nicht umkehrbar" Wiesbaden, 20. Januar 2016

#### **Veröffentlichungen**

Die jeweils aktuelle Pressebroschüre und Vorgängerversionen sind erhältlich unter:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/VorausberechnungBevoelkerung/BevoelkerungDeutschland2060Presse5124204159004.pdf>

Der jeweils aktuelle Tabellenband und Vorgängerversionen mit den ausführlichen Ergebnissen sind erhältlich unter:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/VorausberechnungBevoelkerung/BevoelkerungDeutschland2060.html>

Die ausführlichen Länderergebnisse (auf Länderebene werden nicht alle Varianten gerechnet) nach Einzelalter sind gegen Zahlung einer Nutzungsgebühr von 100 € (1 Variante) bzw. 180 € (2 Varianten) auf Nachfrage (demografie@destatis.de) erhältlich.

### **Online-Datenbank**

Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland und die Bundesländer können in der [Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden \(Tabellen 12421-0001 bis 12421-0004\)](#).

### **Zugang zu Mikrodaten**

- Entfällt -

### **Sonstige Verbreitungswege**

Am Tag der Veröffentlichung hält das Statistische Bundesamt eine Pressekonferenz zur Vorstellung der Ergebnisse ab.

In unregelmäßigen Abständen werden in "Wirtschaft und Statistik" Aufsätze mit Bezug zu den Bevölkerungsvorausberechnungen veröffentlicht (z.B. "(Un-)Sicherheiten der Bevölkerungsvorausberechnungen" in WiSta 4/2016). Außerdem enthält das Statistische Jahrbuch ausgewählte Ergebnisse aus den Bevölkerungsvorausberechnungen.

## **8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik**

Beschreibung des angewandten Modells zur Bevölkerungsvorausberechnung:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/VorausberrechnungsModell.pdf>

## **8.3 Richtlinien der Verbreitung**

### **Veröffentlichungskalender**

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt zeitgleich mit dem Beginn der Pressekonferenz, diese wird mit deutlichem Vorlauf angekündigt. Einen festen Veröffentlichungsrhythmus gibt es für die Bevölkerungsvorausberechnungen nicht.

### **Zugriff auf den Veröffentlichungskalender**

Der aktuelle Veröffentlichungskalender kann über die Internetseite [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Presse > Terminvorschau) eingesehen werden.

### **Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen**

Allen Nutzern sind die Ergebnisse zeitgleich zum Beginn der Pressekonferenz und mit der Veröffentlichung der Pressemitteilung über das Internet zugänglich. Die Pressebroschüre wird Pressevertretern zu Beginn der Pressekonferenz auch in einer Print-Version zugänglich gemacht.

## **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

- Entfällt -